

04. Nov. 21  
16-17:30 Uhr

## Selbstreguliertes Lernen in der inklusiven Praxis

### Referent\*innen:

(Torsten Kolodzie & Barbara Rochholz, Matthias-Claudius-Schule)

### Moderatorin:

Dr.' Daria Ferencik-Lehmkuhl, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studium Inklusiv der Zukunftsstrategie Lehrer\*innenbildung (ZuS), Universität zu Köln

Die Begriffe „Inklusion“ und „Selbstreguliertes Lernen“ sind aufgrund ihrer Relevanz für Schule und Unterricht aus der aktuellen Diskussion nicht mehr wegzudenken. Doch wie lässt sich ein selbstreguliertes Lernen in der inklusiven Praxis tatsächlich umsetzen?

Die beiden Referent:innen Barbara Rochholz und Torsten Kolodzie arbeiten als Sonderpädagogin und Regelschullehrer an einer seit 30 Jahren inklusiv unterrichtenden Schule. Zu jeder Klasse gehören hier selbstverständlich Kinder mit unterschiedlichsten (Lern-)Voraussetzungen: Berücksichtigt werden nicht nur die sprachliche, kulturelle und soziale Vielfalt, sondern auch die sozial-emotionale Heterogenität und Heterogenität in Bezug auf die Sinne und die Motorik der Lernenden. Wichtige Fragen sind in diesem Zusammenhang: Welche Haltungen sind für das gemeinsame Leben und Lernen wichtig und welche Methoden und Organisationsformen haben sich als wirksam erwiesen?

Fokus der Veranstaltung ist das selbstregulierte Lernen: An der Schule der Referent:innen wurde der komplette Mathe-, Deutsch- und Englischunterricht vor acht Jahren in ein Selbstlernsystem überführt. Klassischen Lehrerzentrierten Unterricht findet man hier nur noch wenig. Im Wesentlichen planen, arbeiten und reflektieren die Schüler:innen selbstständig – und erfolgreich. Die Referent:innen geben einen Überblick über Chancen und Herausforderungen ihrer Arbeit, präsentieren ausgewählte Lernbausteine (d. h. Arbeitsmaterialien zur selbstständigen Er- und Bearbeitung von Inhalten) aus ihrer schulischen Praxis und diskutieren anschließend mit den Teilnehmenden.

